

# Kinder erzählen Geschichte der Gruppentiere

Sankt Hedwig feiert in Kißlegg 25-jähriges Bestehen – Kindergarten ist stetig gewachsen

Von Paul Martin

KISSLLEGG – Eine merkwürdige Vorstellung: In ein Haus – einst für Lehrer gebaut – ziehen Löwen und Bären ein. Sieben Jahre später kommen Adler in die dazu und 13 weitere Jahre später auch noch Schildkröten und Kängurus. Genauso lässt sich aber die 25-jährige Geschichte des Kindergartens Sankt Hedwig zusammenfassen. Inklusive markanter Tiernamen für die einzelnen Gruppen. Beim Festakt am Samstagvormittag in der Turnhalle durften sie alle auf die Bühne.

Tatsächlich nahm 1993 mit der Bären- und der Löwengruppe im ehemaligen Lehrerwohnhaus alles seinen Anfang. Seitdem ist der Kindergarten in Trägerschaft der Gemeinde Kißlegg stetig gewachsen. Im Millenniumsjahr wurde im Obergeschoss die Adlergruppe eingerichtet und 2013 mit der Schildkröten und der Känguru-



Mit Liedern und Tänzen erzählten die Kindergartenkinder die Geschichte, wie ihre Gruppentiere zusammenge-

FOTO: PAUL MARTIN

fürte Ganztagesangebot. Mit einer musikalischen Reise durch das Kindergartenjahr eröffnete die eigens fürs Jubiläum gegründete Elternband den Festakt am Samstag: Von Osterliedern über Sankt Martin und Nikolaus bis hin zum „Ob alt, ob jung – ob groß ob klein“ war alles mit dabei.

Vom Dauerthema Baustellen erzählte Bürgermeister Dieter Krattenmacher den Kindern, Eltern und Erzieherinnen in seinem Grußwort. „Nächstes Jahr geht's bei euch dann

wahrscheinlich los“, so der Schultes nicht ohne Einschränkungen: „Jedenfalls, wenn der Gemeinderat will, und wenn wir genug Geld haben, und wenn eure Leiterin die Frau Scheich immer noch jede Woche bei uns im Rathaus steht und sagt, ihr habt zu wenig Platz.“

Dann werde auch an der Turnhalle was verändert und: „Eines Tages ein großer Bagger, „der reißt dann das Förderschulgebäude ab und stellt einen neuen Kindergarten hin, der fast so groß wird wie die Grundschu-

le.“ In selbstgebastelten Kostümen waren dann die Kinder an der Reihe: Mit Liedern und Tänzen erzählten sie die Geschichte, wie ihre Gruppentiere zusammengekommen haben. Nach einem Ökumenischen Segen von Pfarrer Jörg Scherer als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde und Pastoralreferentin Jeanette Krimmer für die katholische Seelsorgeeinheit war rund um Schule, Turnhalle und Kindergarten einiges geboten: Vom Trommel-Workshop bis zum Tischtheater.



hatte: Am ersten Tag nach den Ferien sorgte ein Wasserschaden für Aufregung. Es galt zu improvisieren. Schließlich wurden zwei Gruppen im Neuen Schloss untergebracht. Die letzte große Neuerung im Hedwig-Haus war das seit 2014/2015 einge-

# Ballonglühn ist der absolute Höhepunkt

Drittes Sonnwendglühn der Ballonfreunde Allgäu in Eisenharz

Von Vera Stiller

EISENHARZ – Das Glück war am Wochenende mit den Ballonfreunden Allgäu. Ihr Treffen mit befreundeten Ballonfahrern und die in diesem Zusammenhang stehende Veranstaltung mit dem „Argenbühler Sonnwendglühn“ als Höhepunkt waren gelungen und wurden gut angenommen.

Mit dem Anspruch „Es soll ein familiäres Treffen von rund 15 bis 20 Ballonfahrern sein“ waren Vorsitzender Werner Leutner und seine Kollegen des neugegründeten Vereins 2016 angetreten. Und sein Vize Reimar Schmid hatte ergötzt: „Wir wollen mit unserem Engagement das Ballonfahren fördern und nebenbei noch Zeit für die Freundschaftspflege haben.“



FOTO: VERA STILLER

Auch die Allgäuer Käsekönigin Ivonne Keck war am Samstagnachmittag auf dem Gelände, um sich ein Bild von der Veranstaltung der Ballonfreunde Allgäu zu machen.

Besonders schön war es in diesem Jahr, dass die aus vielen Ecken Schwedens wurde hier das 50-jährige Bestehen des Bezirksverbands Allgäu der Gartenfreunde begossen. Gewiss freute sich mancher Fußball- und Gartenfreund über Rasenglück im Doppelpack: Einmal im russischen Sotschi und einmal im eigenen Kleingarten.

„Für uns ist das ja heute ein Heimspiel“, erklärte Wolfgang Mair, Vorstand der Kißlegger Gartenfreunde zu Beginn des Festakts. Der örtliche Verein ist mit über 500 Mitgliedern der größte im Bezirk, unter den Top-Ten in Baden-Württemberg und dazu zwischen Wangen, Leutkirch, Isny und Bad Wurzach zentral im Allgäu gelegen. Kein Zufall also, dass der Festsaal des „Ochsen“ in Kißlegg zum Spielfeld des Jubiläums wurde.

Was sich in den vergangenen 50 Jahren verändert hat, betonte der Vize-Präsident des Landesverbands der Gartenfreunde, Ralf Hurlbaus, in seiner Festrede: „Für viele Familien war die Selbstversorgung damals

sich der Wind im vergangenen Jahr teilweise von seiner allzu stürmischen Seite gezeigt, so blieb es diesmal allenfalls in einer vertraglichen Stärke. Am Freitag waren es elf Ballone,

die sich am abendlichen Himmel zeigten. Eine Gruppe mehr begab sich am Samstagmorgen auf „Fuchsjagd“. Es ging in Richtung Bodensee, wo nicht weit von Eglöfs entfernt auf einer freien Fläche ein Kreuz den genau zu treffenden Punkt markierte. „Wer das nicht schaffte, stieg erneut auf und kehrte zum Zielkreuz zurück“, erzählte am Samstagnachmittag Reimar Schmid.

Und auch am Samstagabend standen die Winde gut. Beim Briefing um 18 Uhr war klar: „Wir begeben uns noch einmal nach oben!“ Rechtzeitig zum Sonnwendglühn war man dann wieder zurück. Hier warteten schon einige Hundert Besucher, um das nächtliche Spektakel aus nächster Nähe mitverfolgen zu können. „Ein einmaliges Erlebnis“, wurde noch am Sonntag beim Frühschoppen auf dem Eisenharzer Dorfplatz geschwärmt und berichtet: „Großartig, wie die Farben und Aufschriften der fünf Ballone leuchteten und alles noch musikalisch umrahmt wurde!“

## Polizeibericht

### Drei Personen bei Verkehrsunfall auf der A 96 leicht verletzt

KISSLLEGG (sz) - Drei Leichtverletzte und einen Gesamtsachschaden in Höhe von circa 15 000 Euro hat ein Verkehrsunfall am frühen Sonntagmorgen gegen 2 Uhr auf der A 96 zwischen den Anschlussstellen Kißlegg und Wangen-Nord gefordert. Ein 37-jähriger Autofahrer befuhr laut Polizeibericht die A 96 in südlicher Fahrtrichtung und erkannte im letzten Moment zwei tote Tiere auf der rechten Fahrspur. Beim Versuch,

diesen auszuweichen, verlor der 37-jährige die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte zwei Mal in die Mittelteilplanke. Durch die Wucht der Kollisionen wurden sowohl der Fahrer als auch seine beiden 16- und 21-jährigen Mitfahrerinnen leicht verletzt und zunächst zur ambulanten Behandlung durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert. Alle drei konnten dieses zwischenzeitlich wieder verlassen.

## Kurz berichtet

### Kapellenwanderung der Samstagspilger führt am 30. Juni um Leutkirch

LEUTKIRCH (sz) – Beim Samstagspilgern am 30. Juni unter dem Motto „Komm' und geh ein Stück des Weges mit“ handelt es sich dieses Mal um eine zwölf Kilometer lange Kapellenwanderung um Leutkirch.

Start für die dreieinhalbstündige Tour ist um 13.30 Uhr an der St. Martinskirche am Marienplatz. Eine Anmeldung im katholischen Pfarramt St. Martin, Rufnummer 07561 / 8489570 ist erwünscht.

# Raimund Haser diskutiert mit Schülern

Intensiver Austausch mit Schulleitung und Kollegium der Realschule Kißlegg im Anschluss

KISSLLEGG (sz) – Der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) hat Schülern und dem Kollegium der Schloß-Realschule Kißlegg Rede und Antwort gestanden. Wie die Realschule mitteilt, war er der Einladung des Rektors Franz Biggel-Blaschko gefolgt.

Flüchtlingspolitik, zur Atomenergie und zu alternativen Energiequellen bis hin zur Frage, was er von der AfD hält. Von besonderem Interesse für die Schüler waren auch Hasers beruflicher Werdegang, die Einkünfte von Abgeordneten, seine Wohnsitze und seine Hobbys.

### Jugendliche interessieren sich für Werdegang

Laut Mitteilung traten 75 Schüler der 9er-Klassen der Realschule Kißlegg mit dem Vertreter ihres Wahlkreises 69 Wangen-Illertal, Raimund Haser, in den Dialog. Gefragt war seine Meinung zu Seehofers

Im Anschluss daran gab es einen intensiven Austausch zwischen Raimund Haser, der Schulleitung und dem Kollegium der Realschule, an dem auch Bürgermeister Dieter Krattenmacher teilnahm. Im Mittelpunkt stand der Bildungsgang Realschule innerhalb der Schularten und das Bildungsangebot in Kißlegg.



Der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) im Gespräch mit Realschülern. FOTO: REALSCHULE

## Neuer Südmail-Briefkasten in Kißlegg

KISSLLEGG (sz) – Bei der Baywa-Geschäftsstelle beim Strandbad in Kißlegg gibt es ab jetzt „Blaue Post“. Südmail-Kunden können künftig also auch in Kißlegg ihre Post zum blauen Briefkasten im Stolzenseeweg 1-3 bringen. Die Leerungszeiten dort sind von Montag bis Freitag um 16.45 Uhr. Ein Standard-Brief mit Südmail kostet 65 Cent, ein Kompaktbrief 85 Cent. Für einen Großbrief bezahlen Kunden 1,35 Euro und für einen Maxi-Brief 2,40 Euro. Südmail-Briefmarken gibt es etwa in der Bäckerei, im Edeka bei der Bäckerei Stampfer oder bei der Paulmichl GmbH zu kaufen. Geschäftskunden erhalten gesonderte Konditionen. Weitere Infos unter [www.sudmail.de/briefmarken](http://www.sudmail.de/briefmarken).



In Kißlegg gibt es jetzt einen neuen Südmail-Briefkasten. FOTO: GEMPP

# Urkunde und Scheck zum Jubiläum

Gartenfreunde des Bezirksverbands Allgäu feiern in Kißlegg 50-jähriges Bestehen

Von Paul Martin

KISSLLEGG – Doppelten Grund zum Feiern hat es am Samstagabend im Kißlegger Gasthof Ochsen gegeben: Parallel zum WM-Spiel Deutschland-Schweden wurde hier das 50-jährige Bestehen des Bezirksverbands Allgäu der Gartenfreunde begossen. Gewiss freute sich mancher Fußball- und Gartenfreund über Rasenglück im Doppelpack: Einmal im russischen Sotschi und einmal im eigenen Kleingarten.

„Für uns ist das ja heute ein Heimspiel“, erklärte Wolfgang Mair, Vorstand der Kißlegger Gartenfreunde zu Beginn des Festakts. Der örtliche Verein ist mit über 500 Mitgliedern der größte im Bezirk, unter den Top-Ten in Baden-Württemberg und dazu zwischen Wangen, Leutkirch, Isny und Bad Wurzach zentral im Allgäu gelegen. Kein Zufall also, dass der Festsaal des „Ochsen“ in Kißlegg zum Spielfeld des Jubiläums wurde.

Was sich in den vergangenen 50 Jahren verändert hat, betonte der Vize-Präsident des Landesverbands der Gartenfreunde, Ralf Hurlbaus, in seiner Festrede: „Für viele Familien war die Selbstversorgung damals

selbstverständlich und auch notwendig.“ Heute stünden Obst und Gemüse dank der Globalisierung ganzjährig zur Verfügung. „Mitimportiert“ werden aber, so Hurlbaus, auch Schädlinge und Parasiten. Diese machen die Gartenfreunde – nicht zuletzt wegen des Pestizidverbots für ihre Anlagen – zu schaffen. Der Landesverband unterstütze die Vereine „wo es nur geht“, sagte der Vize-Präsident. Als Beispiel führte er kürzlich erstell-

tes Infomaterial zur EU-Datenschutzverordnung an. Der Vertreter des Landesverbands reiste allerdings, wie er betonte, „nicht mit leeren Händen“ nach Kißlegg. Für den Bezirksverband Allgäu brachte er zum Jubiläum eine Urkunde und einen Scheck mit. „Also einen Scheck mitbringen, so einfach machen wir's in Kißlegg nicht“, kündigte Bürgermeister Dieter Krattenmacher sein Geschenk an. Er lädt die zum Jubiläum den Bezirks-

verband zu einer persönlichen Führung durch das neue Schloss ein. Der Schultes würdigte die Arbeit der Gartenfreunde: „Was sie machen ist kein Auslaufmodell.“ Er sei sich sicher, dass auch junge Leute großes Interesse an Themen wie Biodiversität und Bienenschutz haben. „In einem Garten kann man einen wunderschönen Lebensraum schaffen – auch für sich selbst.“, so das Gemeindegartenhaupt. Mit launigen Mundartgedichten von Johannes Wiest läutete Anita Häring aus Wangen den den humorvollen Teil des Festabends ein: „Doch am schönsten sind die Blumen, farbeprächtigt blüht's da auf. Guggs a, es tut sich wirklich lohne, glei goht so s Herz oim vollends auf.“ Bei der Einlage des Kißlegger Gartenvereins verwandelten sich vier Trauerweiden zu urlaubslustigen Witwen auf dem Weg nach Italien und ernteten damit viel Applaus und Zugabe-Rufe. Mamma mia!



Von Ralf Hurlbaus, Vize-Präsident des Gartenfreunde-Landesverbands, in Kißlegg geehrt: Armin Edelmann, Hardi Pfeiffer, Hans Anwander und Franz Stefan. FOTO: PAUL MARTIN

## Ehrungen im Rahmen des Jubiläums

Einige Ehrungen auf verschiedenen Ebenen wurden beim Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Bezirksverbands Allgäu der Gartenfreunde verliehen.

Franz Stefan, Vorsitzender des Bezirksverbands, wurde hierbei mit der Ehrenmedaille in Gold des Bundesverbands der Gartenfreunde gewürdigt. „Unser Franz ist ja praktisch eine lebende Legende.“, sagte der Vize-Präsident des baden-württembergischen Landesverbands, Ralf Hurlbaus. In der Laudatio wurde Franz Stefans „Lebenswerk in vorbildlichem Ehrenamt“ gewürdigt.

Der 85-Jährige war in den 50 Jahren die der Bezirksverband mittlerweile besteht, fast durchgehend Teil der Vorstandschaft und ist seit 20 Jahren Vorsitzender.

Außerdem geehrt wurden beim Festakt in Kißlegg Hardi Pfeiffer (silberne Ehrennadel des Bezirksverbands), Armin Edelmann (goldene Ehrennadel des Bezirksverbands) und Hans Anwander (goldene Ehrennadel des Landesverbands). (pama)